

Pressemitteilung
Kontakt für Pressefragen:

22. Kolloquium zur Glockenkunde vom 2. bis 5. Oktober 2014 erstmals in Bamberg

Das *Deutsche Glockenmuseum* lädt zu seinem diesjährigen *Kolloquium zur Glockenkunde* nach Franken ein. Das erste Oktoberwochenende ist der traditionelle Termin für das Kolloquium. Dieses wird normalerweise am Standort des *Deutschen Glockenmuseums* in der westfälischen Glockenstadt Gescher ausgerichtet, wo es mit dem ebenfalls dort ansässigen *Westfälischen Glockenmuseum* kooperiert. In unregelmäßigen Abständen findet die Tagung jedoch an anderen Orten statt, die inhaltlich von Interesse sind. In diesem Jahr zieht es zahlreiche Campanologen – so das Fachwort für Glockenkundler – aus dem In- und Ausland nach Bamberg, wo sie sich im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen und persönlichen Gesprächen gegenseitig über ihre Forschung und Arbeit austauschen. In diesem Jahr wird auch ein weiterer Band des *Jahrbuchs für Glockenkunde*, das vom Verein herausgegeben wird, der Öffentlichkeit zum Erwerb vorgestellt werden. Darin sind u.a. einige Vorträge vom vergangenen Jahr in schriftlicher Form enthalten, aber auch Abhandlungen zu aktuellen Themen. Gleich mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit dem neuen Geläut der Marienkirche in Frankfurt an der Oder aus historischer, musik- und ingenieurwissenschaftlicher Sicht. Aus der Reihe *Schriften aus dem Deutschen Glockenmuseum* sind gleich zwei neue Bände erschienen: In einer umfangreichen Arbeit beschäftigt sich Dr. Klaus Hammer mit den nachweisbaren Würzburger Glockengießern des Mittelalters und ihren Glocken. Dr. Friedrich Möller ist es gelungen, das Geschäfts- und Skizzenbuch einiger Stralsunder Stadtgießer aus den Jahren 1740 bis 1820 einzurichten.

Am Donnerstag, den 2. Oktober treffen die Teilnehmer im Laufe des Tages in Bamberg ein. Der Abend ist für die Jahreshauptversammlung des Vereins reserviert. In diesem Jahr steht die Wahl eines neuen Vorsitzenden an, da Dr. Konrad Bund dieses Amt aus Altersgründen niederlegt. Am Freitag wird schließlich das Kolloquium im Bistumshaus St. Otto offiziell eröffnet werden. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Tagung sind historische und liturgiewissenschaftliche Themen. Dabei geht es einmal um *Libri ordinarii* und andere Bamberger liturgische Schriften als Quellen zur Glockenkunde, aber auch um die zwischen den beiden Weltkriegen nur für einige Jahre bestehende Glockengießerschule in Brilon. Berichte über Ergänzungen und Sanierungen der Geläute in Hildesheim, Lüneburg und Johannegeorgenstadt sowie Erörterungen zu musikwissenschaftlichen Fragen runden den Reigen der Vorträge ab.

Die Bamberger Altstadt umfasst als Weltkulturerbe nicht nur Architektur von hoher Bedeutung, sondern weist einen höchst wertvollen Bestand an historischen Glocken auf. Dieser wird das Ziel einer ganztägigen fußläufigen Exkursion am Samstag sein. Claus Peter, Glockensachverständiger des Landeskonservators von Westfalen und der evg. Landeskirche ebendort, wird als gebürtiger Bamberger den Teilnehmern die Glockenschätze seiner Heimatstadt nicht nur in Vorträgen, sondern auch vor Ort erschließen, allen voran die beiden Kaiserglocken des Domes aus dem 12. und 14. Jahrhundert. Das Läuten der Glocken in der Altstadt wird also am Samstag immer wieder zu hören sein.

Am Sonntag wird die Reihe der Vorträge im Bistumshaus St. Otto fortgesetzt, bevor die Teilnehmer das Kolloquium mit dem gemeinsamen Mittagessen beschließen. Obligatorisch schließt sich noch eine Stadtführung für Interessierte an.